

Beilage 14

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Wasser
Abteilung Wasserwirtschaft
Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Beilagen

Bezug	Bearbeitung	Durchwahl	Datum
KRW2-WA-1984/002	Dipl.Ing. Jakob Salamon, BSc	13180	29. März 2024

Betrifft

Stadtgemeinde Langenlois; Gem: Langenlois, KG: Langenlois; Errichtung und Betrieb von Hochwasserschutzmaßnahmen für das Ortsgebiet der Stadt Langenlois in den KGen Haindorf und Langenlois gegen Hochwässer des Kamps und des Loisbaches mit bis zur 100-jährlichen Wiederkehrwahrscheinlichkeit (HQ100)

Stellungnahme des ASV für Hydrologie der Oberflächengewässer:

Befund:

Für das gegenständliche Vorhaben liegt ein sehr umfangreiches Einreichkonvolut vor. Für meine fachliche Beurteilung wurden die Beilagen 1A (Technischer Bericht), 1C (Technischer Bericht Anhänge), 3 (Hydrologie und Hydraulik), 8 (Betriebskonzepte) sowie die Anhänge A1 (Unterlagen zur Hydrologie und Hydraulik) und A7 (Verhandlungsschriften, Stellungnahmen) gesichtet. Die gegenständliche Stellungnahme umfasst die hydrologischen Grundlagen (charakteristische Abflusskennwerte) des Projektes, jedoch nicht die in weiterer Folge mit diesen Werten vorgenommene hydraulische oder konstruktive Bemessung bestimmter Anlagenteile.

Vom gegenständlichen Vorhaben „Hochwasserschutz Langenlois“ sind die Gewässer Loisbach (Gewässer ID: 300140, Flusskilometer 0,75 km - 5,15 km) und Sirnitzbach (Gewässer ID: 300141, Flusskilometer 0,00 km – 0,22 km u. 1,10 km – 3,10 km) betroffen. Derzeit treten im Ortsgebiet von Langenlois ab ca. einem 20-jährlichen Hochwasser (HQ₂₀) Überflutungen auf. Der Zweck des Vorhabens ist der Hochwasserschutz des Ortsgebiets der Stadt Langenlois in der KG Haindorf und der KG Langenlois gegen Hochwässer des Loisbaches bis zur 100-jährlichen Wiederkehrwahrscheinlichkeit (HQ₁₀₀). Dazu sind die Errichtung, der Betrieb und die Erhaltung von folgendem geplant:

- Maßnahmen im Stadtgebiet von Langenlois

- Lokaler Objektschutz am Loisbach und Sirnitzbach
- Fischaufstiegshilfe am Loisbach
- Auflassen der Wehranlage des ehemaligen Löschteichs am Loisbach
- Sanierung der Dammstrecke am Loisbach unterhalb des Stadtgebiets
- Rückhaltebecken Sirnitzbach

Die bestehende Regulierung in Langenlois ist ausreichend für einen Abfluss von $Q \approx 28 \text{ m}^3/\text{s}$ $< \text{HQ}_{20\text{-Bestand}}$ (ca. $30 \text{ m}^3/\text{s}$). Durch die Errichtung des Rückhaltebeckens (RHB) Sirnitzbach (Zubringer zu Loisbach), durch lokale Maßnahmen zum Objektschutz im Ortsgebiet sowie durch das bestehende RHB Kronsegg am Loisbach soll der 100-jährliche Hochwasserabfluss im Loisbach auf ein $\text{HQ}_{100\text{retentiert}} < \text{HQ}_{20\text{-Bestand}}$ abgemindert werden. Dadurch soll gemäß Projekt der Schutz gegenüber einem HQ_{100} des Loisbachs erreicht werden, ohne die Abflusskapazität der bestehenden Regulierung zu verändern.

Für die Dimensionierung wird auf dem Projekt „Hochwasserschutz Loisbach und Sirnitzbach, Generelle Planung“, verfasst vom Ingenieurbüro Neukirchen ZT GmbH im Jahr 2017, und der darin enthaltenen hydrologischen Modellierung aufgebaut. Dieses Projekt baut seinerseits wieder auf der „Abflussuntersuchung NÖ III, Los C.2 – Gschinzbach und Loisbach“ aus dem Jahr 2008, ebenfalls verfasst vom Ingenieurbüro Neukirchen ZT-GmbH, auf. Die darin und damit durchgängig bis zum gegenständlich vorliegenden Projekt verwendeten hydrologischen Kenndaten basieren auf der HORA-Studie 2006.

Ein Betriebskonzept, teilweise noch als Entwurf, liegt vor. Dieses soll gemäß Einreichunterlagen als Grundlage für die noch zu erstellenden Betriebsordnungen/vorschriften (inkl. Alarmplan) dienen. Aus den Einreichunterlagen wird entnommen, dass eine Finalisierung der Betriebsordnungen nach Fertigstellung der Maßnahmen erfolgt. Unter anderem ist der Standort des Alarmpegels am Loisbach noch ausständig.

Die Vorhaben „Haindorf Nord“ und „Haindorf Süd“ wurden bereits in gesonderten Verfahren abgewickelt.

Gutachten:

Als ASV für Hydrologie der Oberflächengewässer sind wir im Vorfeld eines Projektes für die Bekanntgabe bzw. Abstimmung der Wasserführungsdaten (wie z.B. Hochwasserkennwerte) mit dem Projektanten zuständig. Dies ist bereits geschehen und das ist auch den Projektunterlagen zu entnehmen. Auf die Stellungnahme des ASV für Hydrologie vom 18.02.2020 (KRW2-WA-1984/001) folgte am 27.02.2020 eine Besprechung (DI Cate (GWCC – INTERVAL ZT GmbH), DI Higer (ASV für Hydrologie) in der die im Projekt angesetzten Hochwasserkennwerte (Erwartungswerte ohne Sicherheitszuschläge) fachlich abgestimmt wurden. Die Abflussmengen für ein HQ₃₀, HQ₁₀₀ und HQ₃₀₀ des Simitzbaches und des Loisbaches werden u.a. im Kapitel 2.1.2 im Technischen Bericht (Beilage 1A) angegeben. Die angeführten Erwartungswerte entsprechen aus fachlicher Sicht nach wie vor dem heute gültigen Kenntnisstand. Es folgte zusätzlich ein Abgleich mit der aktuellen HO-RA Studie (eineHOchwasserRisikozonierung Austria 3.0 (HORA 3.0), Hydrologische Arbeiten, Endbericht, Blöschl. G. (TU Wien), EISL J. (Ingenieurbüro Humer) et. al, April 2021), anhand derer die bekanntgegebenen Werte ebenfalls bestätigt werden können. Aus fachlicher Sicht besteht kein Einwand gegen das Vorhaben.

Bezüglich der noch zu erstellenden Betriebsordnungen (laut Projekt nach Abschluss der Maßnahmen) wird auf die Stellungnahme des ASV für Wasserbautechnik verwiesen.

Hinweis an die Behörde: Die Projektsparie C (2 Kartonkisten) wird dem ASV für Hydrogeologie (Staindl, WA2) am 2.4.2024 weitergereicht. Die Teilnahme an einer Verhandlung ist aus fachlicher Sicht nicht erforderlich. Bei zahlreichen Einreichunterlagen, so wie es im gegenständlichen Fall ist, ersuche ich in Zukunft die Projektunterlagen in einen Sammelbogen in LAKIS zu legen, zum Zwecke der besseren Übersicht.

Dipl.Ing. S a l a m o n, BSc



